

Läufst Du noch... oder fährst Du schon? Für ein Sozialticket in der Metropolregion!

In den letzten Jahren sind die Preise für den öffentlichen Nahverkehr in der Region stark gestiegen. Während sich die Metropolregion auf der einen Seite mit teuren Prestigeprojekten, wie z. B. in Nürnberg mit der automatischen U-Bahn schmückt, sind auf der anderen Seite zehntausende Menschen in der Region arm oder von Armut bedroht.

Durch jahrelangen Abbau sozialer Leistungen und nicht zuletzt die sogenannten Hartz-Reformen hat sich deren Lebensstandard enorm verschlechtert. Die Einschränkung von Mobilität reiht sich somit ein, in eine umfassende Umverteilung von unten nach oben.

Jede Preiserhöhung bei den VGN-Tarifen bedeutet eine weitere Einschränkung der Mobilität. Diese Mobilität ist erforderlich, um zur Arbeitsstelle zu kommen oder sich am gesellschaftlichen und kulturellen Leben beteiligen zu können.

In den Städten Nürnberg und Fürth, aber auch im restlichen Verkehrsverbund, ist Mobilität für arme Menschen schon deshalb besonders eingeschränkt, weil es keine Vergünstigungen für sie gibt. Auch das von der VAG angebotene Ticket, das BesitzerInnen des Nürnberg-Passes für 29,90 Euro erhalten können, stellt keine Lösung dar. Erstens ist dieses Ticket in der Nutzung eingeschränkt und zweitens kostet es fast dreimal so viel, als die 11,23 Euro, die ALG II-EmpfängerInnen für „Fremdeverkehrsdienstleistungen“ erhalten. In Fürth und Erlangen gibt es diese Möglichkeit überhaupt nicht. Dadurch bereichert sich die VAG an Menschen, denen vom Staat nicht ausreichend Geld für ein solches „Sozialticket“ zur Verfügung gestellt wird.

Auch hier in der Region Nürnberg-Fürth-Erlangen müssen die öffentlichen Verkehrsmittel allen zur Verfügung stehen! Mobilität ist ein soziales Grundrecht und nicht Privileg für den Teil der Bevölkerung, der dafür bezahlen kann. Sie ist genauso Teil der sozialen Infrastruktur wie kostenloser Schulbesuch, bezahlbares Gesundheitssystem, sowie ein uneingeschränkter Zugang zu Nahrung, Wasser und Energie. Busse und Bahnen fahren sowieso. Aus diesen Gründen und weil der öffentliche Nahverkehr ohnehin aus Steuergeldern subventioniert wird, ist es ein Skandal, dass Menschen mit wenig Geld vom Mitfahren ausgeschlossen werden. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die öffentlichen Verkehrsbetriebe wirklich „Mobilität für Alle“ bedeuten.

Wir wollen kurzfristig eine drastische Vergünstigung der Tarife des öffentlichen Nahverkehrs für arme oder von Armut bedrohte Personen. Dies kann in Form eines Sozialtickets geschehen, wenn dieses möglichst unbürokratisch ausgegeben wird und nicht stigmatisierend gestaltet ist.

Mittelfristig fordern wir aus sozialen und ökologischen Gründen den Nulltarif.

Gegen soziale Ausgrenzung in Bus und Bahn hat sich in Nürnberg-Fürth-Erlangen ein Bündnis zur Einführung eines Sozialtickets gegründet, das noch MitstreiterInnen sucht.



Bitte unterstützen Sie unser Bündnis!

- ▶ Tragen Sie sich in die Unterschriftenliste ein!
- ▶ Sammeln Sie selbst Unterschriften!
- ▶ Werden Sie aktiv im Bündnis!
- ▶ Machen Sie Druck auf die Stadträte!
- ▶ Unterstützen Sie das Bündnis mit einer Geldspende zur Finanzierung der Arbeit!
- ▶ **Unterschreiben Sie online:** <http://buendnis-sozialticket.de/>
- ▶ Haben Sie noch Fragen?: Buendnis-Sozialticket@web.de

Kontakt: E. Ramthun, Stadtteilzentrum Desi, Brückenstr. 23, 90419 Nürnberg.
Telefon: 09 11/33 69 43, Kto. 973983805, Postbank München, BLZ 700 100 80